

# NSG-ALBUM

---

## Alte Tongrube

NSG 7320-082



(K. Feick-Müller)



# NSG-ALBUM

## Alte Tongrube

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

<b>Schutzgebietsausweisung</b>	04.07.1986
<b>Lage in Natura 2000</b>	Kein Natura 2000 Gebiet
<b>Biotopbetreuung seit:</b>	<b>1998</b>
<b>Entwicklungsziel:</b>	Ehemaliges Grubenareal mit zusammenhängendem Stillgewässerkomplex aus Tümpeln unterschiedlicher Größe, Wasserführung, Vegetation und Verlandungszonen, Gehölzbestände, daneben Sonderstrukturen (Steilwände, Steinhäufen und Auffüllflächen)
<b>Maßnahmenumsetzung:</b>	Offenhaltungsmaßnahmen durch Gehölzbeseitigung, Beweidung und Nachmahd von aufkommenden Gehölzen; Förderung der Zielarten (Amphibien und Libellen), auch Orchideen auf kalkreichen Ruderalflächen.
<b>Zustand (früher):</b>	Kulturhistorisch durch Tonabbau entstanden, die Nutzungsaufgabe führte zu einer fortschreitenden Verbuschung.
<b>Bisher erreichtes Ziel:</b>	Stabilisierung der Zielarten durch Beweidung, Nachmahd der randlichen Gehölzaufkommen und Entbuschung, in guter Zusammenarbeit mit den Fachbehörden Stadt ZW, der SGD Süd und den Grundstückseigentümern.



**Ihr(e) Biotopbetreuer(innen) im  
Landkreis „Südwestpfalz“ und den  
Städten Pirmasens und  
Zweibrücken:**

**Claudia Endres, Jürgen Walter,  
Karin Feick-Müller  
Tel.: 06341-9690859 / 06344-3728/  
06335-8608**

**mailto:  
endres.landschaftsplanung@gmx.de /  
jwalter56@web.de / karin.feick-  
mueller@t-online.de**

### Impressum

Landesamt für Umwelt, Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.lfu.rlp.de](http://www.lfu.rlp.de)

**Fotos:** Claudia Endres, Karin Feick-Müller, Jürgen Walter  
**Text:** Claudia Endres, Karin Feick-Müller, Jürgen Walter  
**Stand:** Dezember 2019



Lage des Betreuungs-  
gebiets / NSG „Alte  
Tongrube“

Ausschnitt aus der  
topographischen Karte  
(unmaßstäblich)

(LANIS Mapserver)

([https://geodaten.naturschutz.rlp.de/karten/dienste\\_naturschutz/index.php](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/karten/dienste_naturschutz/index.php))

Geofachdaten:

© LANIS RLP 2019

Geobasisdaten:

© GeoBasis-DE / LVermGeoRP  
2019



Maßnahmenflächen  
der Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,  
Stand: September 2019)

([https://geodaten.naturschutz.rlp.de/karten/dienste\\_naturschutz/index.php](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/karten/dienste_naturschutz/index.php))



Geofachdaten:

© LANIS RLP 2019

Geobasisdaten:

© GeoBasis-DE / LVermGeoRP  
2019

**Legende**

-  MAS (Maßnahmen)
-  NSG (Naturschutzgebiete)



Ausschnitt aus der  
Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,  
Stand: Juni 2018)

([https://geodaten.naturschutz.rlp.de/karten/dienste\\_naturschutz/index.php](https://geodaten.naturschutz.rlp.de/karten/dienste_naturschutz/index.php))




Geofachdaten:

© LANIS RLP 2018

Geobasisdaten:

© GeoBasis-DE / LVermGeoRP  
2018

**Legende**

-  Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
-  BT C Moore, Sümpfe
-  BT F Gewässer







Das Naturschutzgebiet „Alte Tongrube“ beinhaltet das größte zusammenhängende Stillgewässer des Stadtgebietes Zweibrücken. In der ehemaligen Ziegelei wurden früher Ton, Mergel und Muschel-sandsteine abgebaut. Umgeben ist das NSG von steilen Abbruchkanten.

**(K. Feick-Mueller, 2019)**



Auf dem Gelände befinden sich kleine als auch größere, perennierende sowie episodisch wasserführende Flachwasserteiche, die über ein Grabensystem teilweise miteinander verbunden sind.

**(J. Walter 2011)**



Nach der Entbuschungsmaßnahme 2005 konnte man gut das bewegte Relief im NSG erkennen. Anfang der siebziger Jahre wurde der Abbau beendet und die Grube mit Abraummaterial und Bau-schutt aufgefüllt.

**(J. Walter, 2007)**



Ebenso sind Sonderstandorte wie Erdwände, Bruchsteinmauern und Steinhaufen nach den Freistellungsmaßnahmen gut sichtbar.

**(J. Walter, 2009)**



Der angefüllte Mitteldamm ist mittlerweile stark mit Goldruten bewachsen. Bei genauem Hinschauen kann man aber im Frühjahr durchaus interessante Pflanzen entdecken.

**(K. Feick-Mueller, 2019)**



So hat sich das kleine Naturschutzgebiet „Tongrube Mörsbach“ mit einer Größe von 1,5 ha zu einem „kleinen „Naturparadies“ aus zweiter Hand mitten in Mörsbach entwickelt. In den fischfreien Tümpeln kann sich eine artenreiche Fauna einstellen.

**(J. Walter, 2010)**







Mit etwas Glück kann man im Mai einen der grünen „Wasserfrösche“ (*Rana „esculenta“*) in den braunen Teichen erblicken. Hörbar sind die Männchen bei der Brautwerbung auf jeden Fall.

**(K. Feick-Müller, 2018)**



Der Kammolch (*Triturus cristatus*) gehört zu den selteneren Molcharten und ist EU-weit als Anhang IV Art der FFH-Richtlinie geschützt. Diese Larve ähnelt in Form und dunklem Gesamteindruck bereits dem adulten Tier, das sich von Februar bis August auch im Wasser aufhält. Nach ihrem gezackten Rückenkamm nennt man die Männchen dann auch „Wasserdrachen“.

**(K. Feick-Müller, 2018)**



Der Wasserskorpion (*Nepa rubra*) ist eine Wanzenart. Er lebt vorzugsweise in flachen Tümpeln und hält sich dort am Grund oder zwischen Pflanzen auf. Auffallend sind das endständige Atemrohr von 10 mm Länge und die Vorderbeine, die bei einer Gottesanbeterin zu auffälligen Fangapparaten umgestaltet sind.

**(J. Walter 2007)**



Der Balkenschröter (*Dorcus parallelipipedus*) ist sowohl tag- als auch nachtaktiv. Er ernährt sich von Baumsäften, die er aufleckt, und hält sich zwischen Mai und Juli v. a. in totholzreichen, warmen und feuchten Biotopen auf. Der Käfer lebt in morschem oder faulendem Holz umgestürzter Bäume, in denen er auch seine Eier ablegt und wo sich die Larven ausbilden.

**(K. Feick-Müller, 2019)**



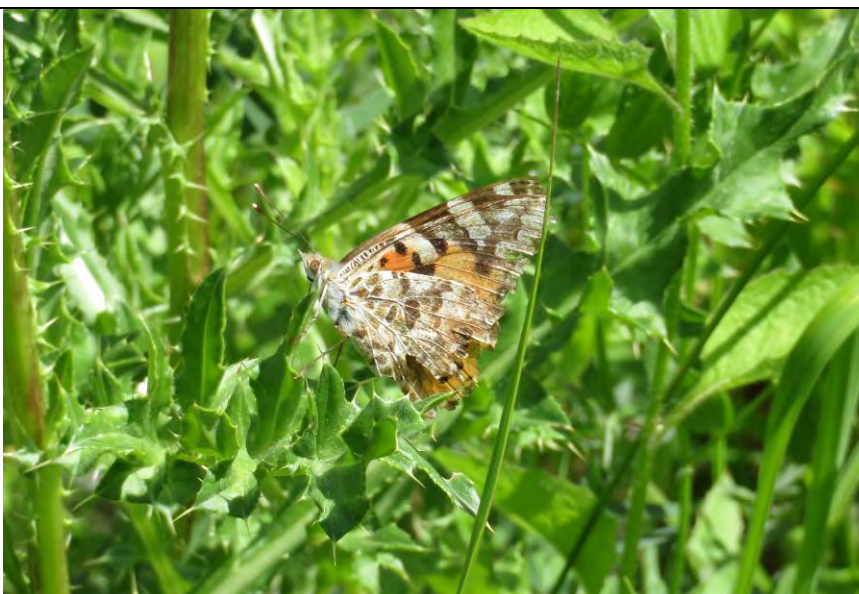
Der Ameisen-Sackkäfer (*Clytra laeviuscula*) fällt auf den Blättern mit seiner leuchtend roten Farbe und zwei Paaren von schwarzen Punkten auf. Die Larven des Käfers leben als Parasiten in Ameisennestern und ernähren sich dort von der Brut und deren Nahrung. Durch Duftstoffe werden die Ameisen getäuscht, so dass sie ihre Feinde in Ruhe lassen.

**(K. Feick-Müller, 2019)**



Der Distelfalter (*Vanessa cardui*) gehört zur Familie der Edelfalter und erreicht eine Flügelspannweite von 45 bis 60 mm. Als sogenannter Wanderfalter ist er in der Lage, selbst lange Strecken vom Mittelmeer und zurück zu fliegen. Wie schon der Name besagt, bevorzugt er meist trockene Gebiete mit Distelvorkommen als Nahrung für sich und seine Raupen.

**(K. Feick-Müller, 2019)**







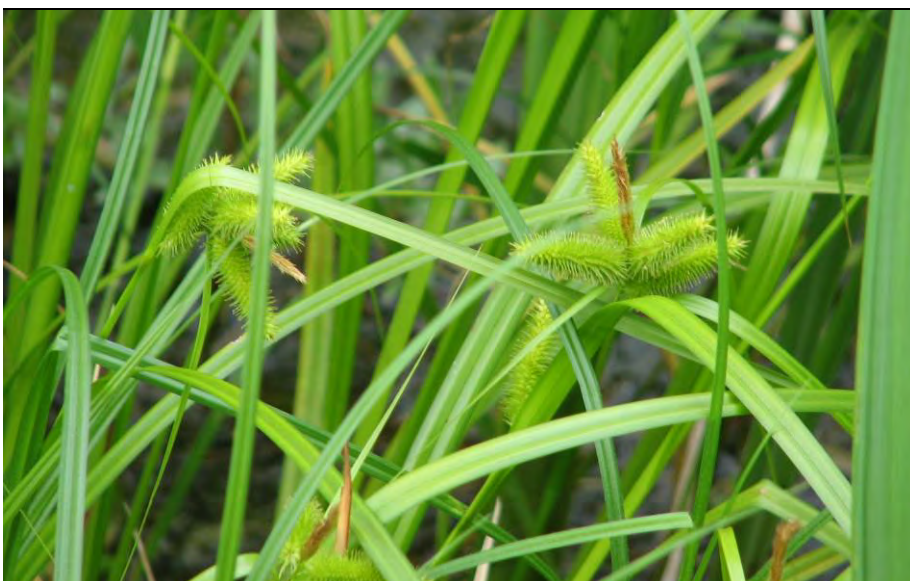
Die Breitblättrige Ständelwurz (*Epipactis helleborine*, links) und die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*, rechts) gehören zur Familie der Orchideen. Die Bienen-Ragwurz imitiert mit Form und Duft ihrer Blüten weibliche Bienen und lockt damit deren Männchen zur Begattung an. So sichert sie ihre Bestäubung und Fortpflanzung.

**(K. Feick-Müller, 2018, 2019)**



Das Große Zweiblatt (*Listera ovata*, rechts) mit unscheinbar grünen Blüten ist eine Orchideen-Art, die bei uns noch recht häufig anzutreffen ist. Die Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*) mit ihren auffallenden gelben Blüten ist ein echter Farbtupfer im NSG „Alte Tongrube“ in Mörsbach.

**(li. Bild: J. Walter 2011, re. Bild: K. Feick-Müller, 2019)**



Im Frühsommer zeigt die Scheinzypergras-Segge (*Carex pseudocyperus*) ihre „aufgeblasenen“ Blütenstände. Auffällig ist auch die gelb-grüne Farbe der ganzen Pflanze. Ihre Stängel sind wie bei vielen anderen Seggen scharf dreikantig. Am besten gedeiht die Pflanze auf staunassen Rohböden im Verlandungsbereich von Gewässern.

**(J. Walter, 2009)**



Gebüsche und Baumhecken bewachsen die steilen Böschungen zu den Teichen. Meist handelt es sich um Brombeeren und Weichholzarten, wie Birke, Espe und Sal-Weide.

**(K. Feick-Müller, 2019)**



Da die aufkommenden Büsche und Bäume die Teiche und Trockenbiotop zu stark beschatten, und sich dies negativ auf die licht- und wärmeliebenden Tierarten auswirkt, sind immer wieder Gehölz-beseitigungen notwendig.

**(J. Walter, 2009)**



Auch die mittlerweile jährlich stattfindende Beweidung mit Skudden, einer genügsamen Schafrasse, kann die Verbuschung nicht vollständig verhindern. Auf dem Mittel-damm hat es immerhin dazu geführt, dass sich die gezeigten Orchideen hier ansiedeln konnten.

**(K. Feick-Müller, 2016)**







Auch der kleine Fichtenwald am Rand des NSG trägt mit zunehmender Wuchshöhe zur Verdunkelung der schmalen Offenlandflächen in den Tongruben bei.

**(J. Walter, 2007)**



Riesen-Bärenklau (oder Herkules-Staude, *Heracleum mantegazzianum*) hat sich im NSG bis vor wenigen Jahren ausgebreitet. Er konnte durch stetes Abhacken und Ausreißen und die Beweidung mit den Skudden mittlerweile vollständig zurückgedrängt werden.

**(K. Feick-Müller, 2015)**



Aus Gründen der Verkehrssicherung ist die in Privateigentum befindliche Fläche vollständig eingezäunt. Trotzdem kommt es immer noch vor, dass Bürger ihren Müll lieber mühsam im NSG ablagern als ordnungsgemäß zu entsorgen.

**(K. Feick-Müller, 2019)**



## Biotoptypische und seltene Arten

### Pflanzenarten (fett gedruckt die besonderen und seltenen Arten):

- Froschlöffel (*Alisma plantago-aquatica*)
- **Pyramiden-Orchis (*Anacamptis pyramidalis*)**
- **Schein-Zypergras-Segge (*Carex pseudocyperus*)**
- Breitblättrige Ständelwurz (*Epipactis helleborine*)
- Flutender Wasserschwaden (*Glyceria fluitans*)
- **Sumpf-Schwertlilie (*Iris pseudacorus*)**
- **Großes Zweiblatt (*Listera ovata*)**
- **Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*)**
- Schilf (*Phragmites australis*)
- Zitter-Pappel (*Populus tremula*)
- Echte Schlüsselblume (*Primula veris*)
- **Zungen-Hahnenfuß (*Ranunculus lingua*)**
- Silberweide (*Salix alba*)
- Salweide (*Salix caprea*)
- Schmalblättriger Rohrkolben (*Typha angustifolia*)
- Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*)
- **Kleiner Wasserschlauch (*Utricularia minor*)**

### Tierarten:

- Blindschleiche (*Anguis fragilis*)
- **Zaun-Eidechse (*Lacerta agilis*)**
- **Ringelnatter (*Natrix natrix*)**
  
- Erdkröte (*Bufo bufo*)
- Wasserfrosch/Teichfrosch – Komplex (*Rana „esculenta“*)
- Bergmolch (*Triturus alpestris*)
- **Kammolch (*Triturus cristatus*)**
- Fadenmolch (*Triturus helveticus*)
- Teichmolch (*Triturus vulgaris*)

### Länger verschollen

- Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*)
- Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)
- Kreuzkröte (*Bufo calamita*)
  
- Distelfalter (*Vanessa cardui*)
  
- Balkenschröter (*Dorcus parallelipedus*)
- Ameisensackkäfer (*Clytra laeviuscula*)
  
- Wasserskorpion (*Nepa rubra*)
  
- Blaugrüne Mosaikjungfer (*Aeshna cyanea*)
- Große Königslibelle (*Anax imperator*)
- Hufeisen-Azurjungfer (*Coenagrion puella*)
- Große Pechlibelle (*Ischnura elegans*)
- Gemeine Binsenjungfer (*Lestes sponsa*)
- Blutrote Heidelibelle (*Sympetrum sanguineum*)
- Große Heidelibelle (*Sympetrum striolatum*)
  
- Klappergrasmücke (*Sylvia curucca*)
- Goldammer (*Emberiza citrinella*)
- Graureiher (*Ardea cinerea*) Nahrungsgast